

EDITORIAL

Mit Blick ins neue Jahr



Foto: SPREE-PR/Amdt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Finanzierungsdruck beim Abwasserverband nimmt stetig zu. Alles, was wir für unsere tägliche Arbeit benötigen, wird kostenintensiver. Seit mehr als zehn Jahren erhalten wir für notwendige Investitionen keine Fördermittel mehr, sondern müssen diese über Kredite finanzieren. Hinzu kommen Abschreibungen, kalkulatorische Zinsen und Betriebskosten, die einzig dadurch anfallen, dass eine Anlage existiert. Kurzum: Solange der Verband weiter investiert – und das muss er tun –, werden auch die Gebühren steigen. Erfahren Sie mehr in der nächsten Wasser Zeitung, die am 18. Januar 2020 erscheinen wird! Oder nehmen Sie an der Verbandsversammlung am 16. Dezember 2019 teil, zu der ich Sie herzlich einladen möchte. Das Team des Abwasserverbandes „Untere Döllnitz“ wünscht Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest. Kommen Sie gesund ins neue Jahr!

Ihr Frank-Peter Streubel,
Geschäftsführer des AV „Untere Döllnitz“

Wartung für den Motor des Regenrückhaltebeckens

Pumpen in Dahlen wurden unter die Lupe genommen



Nachdem Peter Jahn, Meister RKI des AV „Untere Döllnitz“ (oben), die Pumpen gereinigt hat, wurden diese von Clemens Menzel (links unten), Mitarbeiter der Firma Hidrostral GmbH, auf Herz und Nieren geprüft.

Fotos: Wohllebe

Anfang November wurden die zwei größten Pumpen des Verbandes aus dem Regenrückhaltebecken in der Schießhausstraße in Dahlen ausgebaut, gereinigt und gewartet.

Aufgrund ihrer enormen Ausmaße war ein Kran notwendig, um diese nacheinander aus dem Becken zu heben. „Die überflutbaren Pumpen mit Schraubenzentrifugalrad der Firma Hidrostral bringen je 1.650 kg auf die Waage und sind bereits seit zehn Jahren in Betrieb“, erklärt Yvonne Häschel, Ingenieurin beim AV „Untere Döllnitz“.

Die Kosten pro Stück beliefen sich bei Neuanschaffung auf rund 32.000 Euro brutto – exklusive Zubehör wie Pumpenkette oder Rückschlagklappe. „Im Parallelbetrieb können die zwei Kraftpakete bis zu 500 Liter Wasser pro Sekunde aus dem Regenrückhaltebecken in die Dahle befördern und bezwingen

gemeinsam eine Förderhöhe von knapp 10 Metern Wassersäule“, berichtet Peter Jahn, Meister Rohr-, Kanal- und Industrieservice (RKI) beim Verband. Seit dem Einbau der Pumpen werden diese in regelmäßigen Abständen von Mitarbeitern des Verbandes gereinigt und genauestens geprüft.

gemeinsam eine Förderhöhe von knapp 10 Metern Wassersäule“, berichtet Peter Jahn, Meister Rohr-, Kanal- und Industrieservice (RKI) beim Verband. Seit dem Einbau der Pumpen werden diese in regelmäßigen Abständen von Mitarbeitern des Verbandes gereinigt und genauestens geprüft.

LANDPARTIE

Etliche Angebote in Oschatz und Umgebung versüßen die Wartezeit bis Heiligabend. Nicht nur köstliche Schlemmereien, sondern auch weihnachtliche Märkte sowie andächtige Klänge locken zur Einstimmung auf die wohl besinnlichste Zeit des Jahres. Nachfolgend erhalten Sie einen kleinen Vorge-schmack:

7. 12., 14 Uhr

Scheunenweihnacht in der Kulturscheune Großböhla

O schöne, herrliche Weihnachtszeit



Sachsenkind Friedlinde pickt die Vorweihnachtszeit mit einer Prise Humor.

Foto: Sachsenkind Friedlinde

8. 12., 15.30 Uhr

Adventsmusik mit Chören und Instrumenten in der Kirche Dahlen

11. 12., 18 Uhr

Genießera-bend im Müntzer – Humorvolle Weihnachten mit Sachsenkind Friedlinde

15. 12., 14–18 Uhr

Weihnachtsmarkt am Schloss Leuben

15. 12., 16 Uhr

Märchenhafte Klänge zur Weihnachtszeit im Thomas-Müntzer-Haus

21. 12., 17 Uhr

Weihnachtssingen der Werbegemeinschaft Neumarkt Oschatz

Geänderte Öffnungszeiten

27. und 30. Dezember 2019: Verbandsverwaltung bleibt geschlossen.

2. Januar 2020: Erster Sprechtag im neuen Jahr



In Notfällen ist der Bereitschaftsdienst (siehe Kurzer Draht auf Seite 2/3) rund um die Uhr erreichbar.

Betonkorrosion durch Inliner stoppen



Bereits Ende 2014 wurde ein Inliner eingezogen – damals im Kanal Dreibrückenweg in Oschatz. Yvonne Häschel, Ingenieurin des Abwasserverbandes, überwachte zu jener Zeit den Bauvorgang, der in dieser Form nun in der Mühlberger Straße stattfindet.

Im April dieses Jahres wurden bei einer Videobefahrung des Mischwasserkanals in der Mühlberger Straße größere Korrosionsschäden im Sohlbereich festgestellt.

Besonders betroffen ist der Bereich zwischen Ortsausgang Oschatz/Gewerbegebiet Terpitz bis zum Abzweig Mannschätzer Straße hinter dem Kreisverkehr. Der Kanal wurde 2001 als Stahlbetonkanal der Größe DN 500 gebaut. Im Jahre 2009 wurde die Pumpstation Terpitz über eine Druckleitung angeschlossen. Um die fortschreitende Korrosion zu verhindern, arbeitet die Firma Aarsleff Rohrsanierung GmbH aus Dresden seit Ende Oktober daran, einen Inliner herstellen zu lassen und in den Mischwasserkanal einzuziehen. Der Inliner soll die Standsicherheit erhalten und den Kanal vor weiteren Schäden schützen. Insgesamt wurden 510 m Betonkanal saniert, gefolgt vom Öffnen und Setzen der Hutprofile bei 49 Anschlüssen.

Jahresabschluss 2018

Der Jahresabschluss für 2018 wurde festgestellt und durch die Verbandsversammlung beschlossen. Bereits im Herbst letzten Jahres haben die Mitarbeiterinnen der Buchhaltung begonnen, Vorbereitungen für die örtliche sowie überörtliche Prüfung zu

treffen, welche für die Erstellung eines Jahresabschlusses nötig sind. Die Abschlussprüfung durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KOMM-TREU GmbH aus Marktleiberg fand diesen Sommer statt und hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ruine wird zu Regenrückhaltebecken

Dresdener Straße als Standort für Hochwassersicherheit

Aufgrund des Gefälles der Dresdener Straße kommt es bei Starkregen in der Rieser Straße und dem Steinweg fortwährend zu Rückstau in den Kanälen.

Um dem entgegenzuwirken, soll ein Regenrückhaltebecken am Fuße des Dresdener Berges errichtet werden. Hierfür erwarb der Abwasserverband „Untere Döllnitz“ das Grundstück der ehemaligen Landwirtschaftsbank.

Einstimmig beschlossen: Ruine weicht Bauvorhaben

In seiner Oktobersitzung entschied der Verwaltungsrat des Verbandes, das sich dort befindliche leerstehende Haus abreißen zu lassen. Geplant sei, das Gebäude samt Keller zu beseitigen und den Grund zu ebnen, um dort ein Regenrückhaltebecken zu bauen, erklärte Frank-Peter Streubel, Verbandsgeschäftsführer des Abwasserverbandes. Auf die Ausschreibung hin bekundeten 15 Firmen ihr Interesse, von denen zehn ein Angebot abgaben. Die NK Abbruch- und Sanierung GmbH aus Zwickau erhielt letztlich für rund 125.885 Euro den Zuschlag.



Noch ziert eine Ruine die Dresdener Straße. Zukünftig soll diese einem Regenrückhaltebecken weichen, um die Hochwassersituation in Oschatz einzudämmen.

Foto: AV „Untere Döllnitz“

Realisierung bedarf Vorbereitungsmaßnahmen

In Vorbereitung des ordnungsgemä-

ßen Abrisses und anschließender Entsorgung gelte es, einige Auflagen zu berücksichtigen. Ein vor Jahrzehnten

verwendeter Farbanstrich müsse gesondert entsorgt werden und der Abrisszeitraum dürfe aufgrund schützens-

wertiger Vogelarten nicht zwischen April und August liegen, so Streubel. Daher ist der Abriss für Januar 2020 geplant.



Gut geplant ins Jahr 2020!



Die Verbandsversammlung des Abwasserverbandes hat am 21. Oktober 2019 einstimmig den Investitionsplan für das kommende Jahr beschlossen. Dieser Beschluss ist die Grundlage, um den Wirtschaftsplan 2020 erstellen zu können.

Kanalnetz Stadt Oschatz:

- **Oschatz:** Veraltete Kanäle in der Hubertusburger Straße müssen erneuert werden. Fördermittel hierfür sind bereits beantragt, da der Baubeginn für 2020 geplant ist. Obwohl geeignete Flächen vorhanden sind, ist die Errichtung eines Regenrückhaltebeckens aufgrund des kostenintensiven Erwerbs vorerst zurückgestellt.
- **Altoschatz:** Für die Neubausiedlung und den Flurweg sind neue Mischwasserkanäle vorgesehen. Da der Landkreis einen Radweg plant, gelte es abzustimmen, wann die Leistungen ausgeschrieben und ausgeführt werden. Sicher ist, dass – entgegen der Befürchtungen einiger Anwohner – keine Abwasserbeiträge anfallen, da die Entsorgung dezentral erfolgt.
- **Thalheim:** An fünf Stellen in der Saalhausener Straße muss die Einleitung planerisch beurteilt werden, da Leitungen teilweise unkontrollierbar über fremde Grundstück verlaufen.
- **Leuben:** Im Zuge der geplanten Straßenerneuerung der Ortsdurchfahrt durch den Landkreis sollen vorhandene Kanäle teils saniert werden. Um die Straße nicht mehrfach zu sperren, wolle man besagte Arbeiten mitnutzen und den Auftrag daher nicht selbst ausschreiben, sondern als Teil des Straßenbaus mitvergeben.

Kanalnetz Gemeinde Liebschützberg:

- **Schönewitz:** Die Große Seite ist eine Kreisstraße und steht auf der Investitionsagenda des Landkreises. Im Rahmen der Fahrbahnsanierung können 850 m Kanal-

ausgebessert werden. Vorab gelte es zu prüfen, in welchem Umfang Abwässer in die Döllnitz eingeleitet werden.

Kanalnetz Gemeinde Naundorf:

- **Gastewitz:** Investitionen in die Kanalsanierung in der Friedens-
- **Borna:** Während einer Kanal-



Für das kommende Jahr ist einiges in Planung!

Foto: SPREE-PR/Petsch

reinigung in der Straße der Jugend wurde festgestellt, dass vor zwei Jahrzehnten verlegte Steinzeug-Kanäle sanierungsbedürftig sind. Derartige Schäden waren nicht abzusehen, müssen aber behoben werden.

und der Bergstraße wurden erneut in den Plan des Verbandes für 2020 aufgenommen. Das Vorhaben ist als Gemeinschaftsmaßnahme mit dem Landkreis Nordsachsen öffentlich ausgeschrieben. Baubeginn ist voraussichtlich im März 2020.

Kanalnetz Stadt Dahlen:

Dahlen: Start der Planung für die Verlängerung des bestehenden Abwasserkanals am Ortsausgang nahe der Jugendherberge für die Bereiche Belgersche Straße und Am Weinberg ist zu Beginn 2020 geplant.

Schmannewitz: In Kooperation mit dem Landratsamt Nordsachsen ist die Erneuerung der Kanäle in der Buchaer Straße (Ortsausgang am Waldbad) vorgesehen. Die Verantwortlichkeit obliegt vorerst der Kreisbehörde. Nach der Sanierung gehen Betrieb und Bewirtschaftung der Kanäle an den Abwasserverband über.

KURZER DRAHT



AV „Untere Döllnitz“
Mannschätzer Straße 38
04758 Oschatz

Öffnungszeiten:
Mo 9–12 Uhr
Di 9–12 Uhr, 13–16 Uhr
Mi geschlossen
Do 9–12 Uhr, 13–18 Uhr
Fr 9–12 Uhr

Tel.: 03435 66690
Fax: 03435 666919
E-Mail:
info@abwasserverband.org
www.abwasser-oschatz.de

Bereitschaftsdienst:
0171 9218451 bei Havarien

Gelungener Auftakt der Umweltwoche

Grundschüler auf den Spuren des Abwassers

Der Startschuss der Projektwoche zum Thema „Umwelt“ fiel mit der Exkursion der 3. und 4. Klasse der Grundschule Colmblick zur Oschatzer Kläranlage.

Am 7. Oktober 2019 verfolgten 42 Schüler und Schülerinnen den Weg des Abwassers vom Zulauf, über die mechanische sowie biologische Reinigung, bis hin zum Ablauf in die Döllnitz. Außerdem durften die Kinder einen Blick in den Kanalkombi fahren, mit der Kanal-kamera fahren und verschiedene Wassereperimente selbst ausprobieren.

Andreas Bonse, Fachkraft für Abwassertechnik, erklärt den Grundschülern den Weg des Abwassers.



Foto: AV „Untere Döllnitz“

Maßnahmen des Klärschlammkonzeptes

Kläranlage Oschatz:

Als Teilmaßnahme des vor bereits drei Jahren erstellten Klärschlammkonzeptes zur Ertüchtigung der Klärschlammstrecke, soll die 20 Jahre alte verschlissene Schlammwässerungsmaschine auf der Kläranlage Oschatz ersetzt werden. Zudem ist geplant, überdachte Trocknungsplätze zu errichten, um Lagermöglichkeiten

für den anfallenden Klärschlamm zu schaffen. Außerdem ist vorgesehen, die neue Maschine dort unterzustellen, wodurch aufwändige Anpassungen der Bausubstanz des Betriebsgebäudes vermieden werden können. Im Zuge der Verlagerung des Schlammplatzes soll der Schlammstapel 2 mit einem automatischen Trübwasserabzug ausgestattet werden.

Kläranlage Dahlen:

Um die Schlammwässerung auf der Kläranlage Dahlen effizienter zu gestalten und die Zahl der regelmäßigen Schlammtransporte per LKW zur Kläranlage Oschatz zu verringern, soll die Anlage mit einem zusätzlichen Schlammstapel sowie einer eigenen Schlammwässerungsmaschine bestückt werden.

Stellenausschreibung

Bist du handwerklich geschickt und hast Interesse an unserer Umwelt? Als unser Azubi bist du für mehr als 200 Kilometer Kanalnetz, 12 Kläranlagen, 17 Pumpstationen und mehrere Regenbecken mit verantwortlich und kannst unser Team ab Herbst 2020 in folgenden Ausbildungsberufen unterstützen:

- **Fachkraft für Abwassertechnik (m/w/d)**
- **Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice (m/w/d)**

Sende uns deine Bewerbung bis zum 21. Dezember 2019 (Kontakt siehe „Kurzer Draht“) oder an: personal@abwasserverband.org



Bevölkerungsentwicklung – große Unterschiede zwischen Stadt und Land

Die Einwohnerzahlen in Sachsen schrumpfen und steigen gleichzeitig. Während die Landbevölkerung immer weniger wird, klettern die Einwohnerzahlen in den Ballungsräumen teilweise rasant. Beides hat gravierende Folgen für die Wasserwirtschaft, die vor großen Herausforderungen steht.

Um den Anforderungen aus dieser gegenläufigen Entwicklung entsprechen zu können, müssen die kommunalen Betriebe Strategien unterschiedlicher Art entwickeln, damit die Qualität der Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserbeseitigung erhalten werden kann.

Fixkosten unverändert

Der in ländlich geprägten Gebieten deutliche Bevölkerungsrückgang bedeutet, dass die Kosten der Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserbeseitigung auf immer weniger Nutzer zu verteilen sind. Denn die zu ver- und entsorgende Fläche bleibt gleich und zur Erfüllung der Pflichtaufgaben müssen die erforderlichen Anlagen vorgehalten, erneuert und verbessert werden. Rund 80 Prozent der Kosten in der Ver- und Entsorgung sind sogenannte Fixkosten und damit immer da, egal wie viele Menschen die Anlagen nutzen oder wieviel Wasser verbraucht wird.

Technische Herausforderungen

Einsparpotenzial findet man beim Energieverbrauch der Ver- und Entsorgung. Ein äußerst innovationsfreudiger Markt stellt immer energiesparendere Anlagen, – wie Pumpen oder Antriebe – zur Verfügung. Problematisch ist das in den letzten 100 Jahren aus den Großstädten in den ländlichen



Eine stabile Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung für alle Generationen ist Hauptaufgabe der kommunalen Aufgabenträger. Um dies künftig zu schaffen, müssen große Herausforderungen bewältigt werden.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Raum exportierte System einer Flächenkanalisation. Es steht die Frage im Raum, ob es noch zeitgemäß ist, die Kosten einer Flächenkanalisation allein den Schmutz- oder Regenwassereinleitern aufzuerlegen oder ob es nicht an der Zeit ist, hier ein besseres Gleichgewicht zwischen den Bedürfnissen der privaten Grundstückseigentümer, der Straßenentwässerung, der Feldentwässerung sowie der Starkniederschlags- oder gar Hochwasservorsorge herzustellen.

Ein weiteres Problem ist der Betrieb der Netze. Trink- und Abwasserleitun-

gen müssen – da die Ver- und Entsorgung eine Pflichtaufgabe ist – auf einen bestimmten Maximalverbrauch ausgelegt werden. In modernen Zeiten mit geringen Verbräuchen sind dann diese Anlagen, die ja für einen Zeitraum von 50 und mehr Jahren gebaut wurden, oft überdimensioniert. Das verursacht Mehrkosten, z.B. für zusätzliche Spülungen der Netze.

Wachstumsschmerzen

Großstädte und deren „Speckgürtel“ haben mit ganz anderen Problemen zu kämpfen. Leipzig und Umge-

bung haben einen jährlichen Zuzug in fünfstelliger Höhe zu verzeichnen. Überall wird gebaut und neu erschlossen – natürlich immer mit Anschluss an die zentralen Trink- und Abwassernetze.

Das bedeutet für die zuständigen Ver- und Entsorger, dass Netze ausgebaut und Kläranlagen erweitert werden müssen. Und das im Idealfall vorausschauend für viele Jahre, ohne dass man die Entwicklung wirklich genau abschätzen könnte. Die demografische Entwicklung wird die kommunalen Aufgaben-

träger auch weiterhin stark beschäftigen. Klar ist, dass die derzeitigen Preise und Gebühren für die Ver- und Entsorgung ohne politische Unterstützung in Zukunft steigen werden.

Es ist ja erfreulich, dass die Politik die Bedeutung der Versorgung mit schnellem Internet für den ländlichen Raum erkannt hat und tätig geworden ist, aber bei der Frage der Versorgung mit leistungsfähigen Netzen der Trinkwasserver- und Schmutzwasserentsorgung hapert es da noch mächtig.

Sachsens Demografie – Zahlen und Fakten

Exakte Vorhersagen über die Bevölkerungsentwicklung in den kommenden Jahrzehnten lassen sich nicht machen. Dennoch bieten wissenschaftlich erstellte Prognosen des Statistischen Landesamts eine solide Grundlage für langfristige Planungen.

Die regionale Bevölkerungsentwicklung im Land ist zudem durch große Unterschiede geprägt. Während die großen Städte in den kommenden Jahren weiter mit Wachstum rechnen dürfen, leben in ländlich gepräg-

ten Landkreisen Jahr für Jahr weniger Menschen.

Lebten im Jahr der Wiedervereinigung noch knapp fünf Mio. Menschen in Sachsen, so waren es 25 Jahre später nur noch knapp 4,1 Mio. – ein Rückgang von fast einem Fünftel!

Die Gründe dafür sind vielfältig. Viele Menschen, vornehmlich junge, suchten ihr Glück dank der neu gewonnenen Freiheit in den Nachwendjahren woanders, größtenteils im Westen Deutschlands. Hinzu kam ein dramatischer Einbruch der Ge-

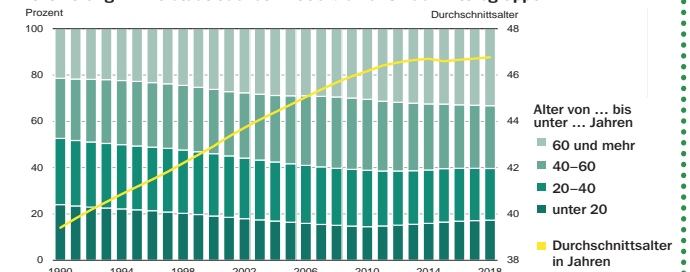
burtenzahlen nach 1990.

Während eine ostdeutsche Frau in den 1980er Jahren im Schnitt noch knapp zwei Kinder bekam, sank der Wert in den 1990er Jahren auf 0,78 Kinder.

Aktuell gibt es aber auch wieder gute Nachrichten aus unserem Bundesland. Denn mit einer durchschnittlichen Kinderzahl von 1,57 je Frau (2014) hat Sachsen deutschlandweit die erste Stelle unter allen Bundesländern inne.

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Bevölkerung im Freistaat Sachsen 1990 bis 2018 nach Altersgruppen



Der Rückgang der Bevölkerung war mit einer starken Alterung verbunden. Der Anteil der jüngeren Einwohner unter 20 Jahren sank von 24 auf 17 Prozent. Dagegen erhöhte sich der Anteil der Bevölkerung im Alter von 60 und mehr Jahren deutlich.